

Linzer Diözesanblatt

152. Jahrgang

15. September 2006

Nr. 5

43. Hirtenwort der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche am 22. Oktober 2006

Liebe Familie Gottes in der Welt!
Liebe Brüder und Schwestern im Glauben!

In seiner ersten Enzyklika bezeichnet Papst Benedikt XVI. die Kirche als „Gottes Familie in der Welt“. Eine Familie gibt Geborgenheit und hilft lieben zu lernen. Sie freut sich, wenn sie durch die Gnade Gottes wächst und es bereitet ihr Schmerz, wenn auch nur eines ihrer Kinder leidet.

Ähnlich ist es bei der Kirche: Als Familie Gottes verbindet sie Menschen „über alle Grenzen nationaler Gemeinschaften“ hinweg und schafft Solidarität aus der Kraft der Liebe Christi. Die Kirche ist das Ideal wirklicher Globalisierung. Dabei geht es ihr nicht nur um die Linderung der materiellen Not, so wichtig und notwendig dies auch ist. Ihr erster Auftrag ist: Christus zu verkündigen, – und wenn sie es nicht täte, würde sie den Menschen das Wichtigste vorenthalten! Denn die Welt lebt aus der Liebe, die vom Geist Christi entfacht wurde und die „den Menschen nicht nur materielle Hilfe, sondern auch die seelische Stärkung und Heilung bringt“. In dieser Liebe und in der Kraft, die von ihr ausgeht, lösen sich viele Probleme, ohne diese Liebe entsteht das Elend immer wieder neu.

Der Sonntag der Weltkirche ist jedes Mal aufs Neue ein beeindruckendes Beispiel weltweiten gemeinsamen Betens und Feierns und umfassender Solidarität der „Familie Gottes in der Welt“. Heute feiern Menschen in aller Welt ihren gemeinsamen Glauben an Jesus Christus, der uns die „Fülle des Lebens“ verspricht; einen Glauben, der die Grenzen der Nationen und Kontinente übersteigt und in den vielen Ortskirchen seine Ausprägung findet. Die Gemeinschaft, die daraus entsteht, findet ihren Niederschlag im konkreten Handeln für die Ärmsten in ihrer Mitte. Die heutige Missio Sammlung wird nicht nur in Österreich, sondern weltweit, d.h. in jeder Pfarre der Welt, ob arm ob reich, durchgeführt. Mit Ihrem Ertrag können die bedürftigsten Ortskirchen dieser Familie unterstützt werden, nämlich die 1100 ärmsten Diözesen in den Ländern des globalen Südens.

Ganz besonders brauchen diese Solidarität unsere Brüder und Schwestern in Afrika. Unvorstellbares Elend, Hungerkatastrophen, Bürgerkriege oder Krankheiten wie Aids betreffen Millionen Menschen – und sind international doch oft aus dem Bewusstsein verschwunden.

Die Päpstlichen Missionswerke in Österreich

Inhalt

43. Hirtenwort zum Sonntag der Weltkirche 2006

44. Ausbildungscurriculum Notfallseelsorge

45. Personennachrichten

46. Termine

47. Hinweise

Impressum

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 77 26 76



Katholische Kirche
in Oberösterreich

möchten dieses Jahr besonders der Kirche in Madagaskar helfen. Die frühere französische Kolonie ist zwar bekannt wegen ihrer einzigartigen Naturschönheit und Tierwelt, zugleich ist Madagaskar eines der ärmsten Länder der Welt.

Es fehlt an allem: Ernährung, Ausbildung, Gesundheit, Arbeit. Dank Ihrer Gebete und Spenden und Dank dem oft an das Heldenhafte grenzenden Einsatz von Priestern, Schwestern und Laien kann die Kirche in Madagaskar wachsen und ihr karitatives Wirken ausweiten.

Die Kirche hat durch die Jahrhunderte ihrer Geschichte, wo immer sie das Evangelium der Liebe verkündete, soziale und karitative Einrichtungen geschaffen – man denke nur an die ersten Armenküchen, Hospize und Spitäler in Europa, die zum Teil in und später in nächster Nähe der Klöster und Pilgerstätten entstanden. Bis in unsere Zeit strahlen diese Einrichtungen mit ihrem Beispiel aus und setzen Maßstäbe für neue soziale Werke in der heutigen Zivilgesellschaft.

Aus dieser Familie Gottes wurde Europa „Ausgangspunkt der Menschlichkeit und des Humanismus“, der Menschenrechte und der Grundwerte in der Gesellschaft! Europa wurde so zur Wiege einer Kultur, der Menschlichkeit, der Kunst, der Solidarität, der Gleichberechtigung von Mann und Frau, der Lebenshoffnung und der Zukunftsfreude.

Die Päpstlichen Missionswerke in Österreich – Missio Austria möchten auch in diesem Jahr mit ihrer Sammlung klar ihrem Gründungscharisma folgen: durch die Sammlung wird der Aufbau der Familie Gottes in der ganzen Welt unterstützt. Durch Ihre Spende helfen Sie der Kirche, damit sie helfen kann. Der Hl. Vater hat vor kurzem den Päpstlichen Missionswerken gedankt für die „Koordination aller An-

strengungen, die in aller Welt zur Unterstützung der Tätigkeit jener unternommen werden, die an vorderster Front in der Mission stehen“.

Liebe Gläubige! Wir österreichischen Erzbischöfe und Bischöfe danken Ihnen von Herzen für Ihre Gebete und Spenden. Wir möchten Sie zugleich darin bestärken, auch selbst Missionare in unserer Heimat zu sein und mit christlichem Selbstbewusstsein unsere Hoffnung auf Christus jenen zu bezeugen, die heute zu tausenden zu uns kommen und von Christus noch nichts oder nur wenig gehört haben.

Dazu stärke Sie ein Gebet von Johannes Paul II.:

„Maria, Mutter der Hoffnung, gehe mit uns! Lehre uns, den lebendigen Gott zu verkünden; und hilf uns, Jesus den einzigen Retter zu bezeugen.“

Gott segne Sie und die Ihnen lieben Menschen mit starkem Glauben und Freude.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Für die Gestaltung von Gottesdiensten und Aktionen im Oktober, dem Monat der Weltkirche, und am Sonntag der Weltkirche selbst bietet Missio den Pfarren liturgische Unterlagen, praktische Behelfe und Materialien an. Bitte bestellen Sie sämtliche Materialien mit dem Bestellheft, das Missio allen Pfarren zugesandt hat, oder im Internet unter www.missio.at.

(Missio, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel.: 01/513 77 22, Fax: 01/513 77 37, Email: missio@missio.at).

Missio Linz, Diözesandirektor Dr. Slawomir Dadas, Bildungsreferentin Hildegard Pesendorfer, 4010 Linz, Herrenstraße 19, Tel.: 0732/77 27 76 DW 1145 oder 0676/8776 1131, Spendenkonto: PSK Kontonummer 1.693.409 BLZ 60.000.

44. Ausbildungscurriculum Notfallseelsorge

Notfallseelsorge ist „Erste Hilfe für die Seele“ in speziellen Notfällen und Krisensituationen. Sie versucht Menschen zu begleiten, die durch einen Unfall, ein traumatisches Erlebnis oder den plötzlichen Verlust eines Angehörigen von einer Minute auf die

andere in ihrer Lebensgewissheit erschüttert sind. Die Notfallseelsorge ist ein Angebot der Katholischen und der Evangelischen Kirche und gilt allen Menschen unabhängig von ihrer religiösen Bindung.

Inhalte der sieben Module: (1) Grundlagen der Notfallseelsorge, Einsatzorganisationen; (2) Grundlagen der Gesprächsführung; (3) Kinder und Jugendliche, Tod an der Schule; (4) Großschadensereignisse; (5) Psychotraumatologie; (6) Spirituelle und rituelle Kompetenz; (7) Regionale Implementierung, Abschlussreflexion.

Nähere Beschreibung der Module: www.dioezese-linz.at/notfallseelsorge.

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg

Termine:

Modul 1: Sonntag, 4. März, 16.00 Uhr, bis Dienstag, 6. März 2007, 16.00 Uhr

Modul 2: Sonntag, 15. April, 16.00 Uhr, bis Dienstag, 17. April 2007, 16.00 Uhr

Modul 3: Freitag, 11. Mai, 9.00 Uhr, bis Samstag, 12. Mai 2007, 13.00 Uhr

Modul 4: Samstag, 23. Juni 2007, 9.00–17.00 Uhr

Modul 5: Donnerstag, 30. August, 16.00 Uhr, bis Samstag, 1. September 2007, 16.00 Uhr

Modul 6: Sonntag, 28. Oktober, 16.00 Uhr, bis Dienstag, 30. Oktober 2007, 16.00 Uhr

Modul 7: Samstag, 19. Jänner 2008, 9.00–17.00 Uhr

Kosten: Den Kursbeitrag trägt das Referat Notfallseelsorge. Der Aufenthalt ist selbst zu bezahlen.

Hinweise: Anmeldung **bis Dienstag, 9. Jänner 2007**, schriftlich an Mag.a Silvia Breitwieser, Notfallseelsorge der Diözese Linz, Schulstraße 4, 4040 Linz oder per e-Mail: notfallseelsorge@dioezese-linz.at.

45. Personen-Nachrichten

A u s z e i c h n u n g

Der Erzbischof der Chaldäischen Kirche von Kirkuk/Irak, DDr. Louis Sako, hat **Msgr. Univ.-Prof.em Dr. Hans Hollerweger** im Einverständnis mit Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB am 11. Juni 2006 während eines Gottesdienstes in der Kathedrale von Kirkuk in Anerkennung seiner Bemühungen um die Christen im Orient gemäß Katholischem Ostkirchenrecht (can. 194 CCEO) das „Brustkreuz“ verliehen.

D i ö z e s a n g e r i c h t

Univ.-Ass. Mag.a Dr.in Gerlinde Katzinger (Erzdiözese Salzburg) wurde mit 1. September 2006 zur Bischöflichen Diözesanrichterin ernannt.

P r i e s t e r s e m i n a r

KonsR Franz Haidinger, Pfarrer in Ruhe, übernimmt für ein Jahr die Aufgabe als Spiritual des Priesterseminars unserer Diözese.

D e c h a n t e n

KonsR Mag. Johann Gmeiner, Pfarrer in Grieskirchen und Pfarradministrator von Gallspach, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 2006 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Kallham in Nachfolge für Msgr. Johann Kaltseis ernannt.

KonsR Mag. Franz Gierlinger, Pfarrer in Taufkirchen an der Pram, wurde mit 1. September 2006 als Dechant für das Dekanat Andorf für ein weiteres Quinquennium bestätigt.

I n k a r d i n i e r u n g e n

GR Mag. Konrad Enzenhofer, Pfarradministrator in Ottnang, und

Mag. Franz Trinkfaß, Pfarrer in Wels-Heilige Familie, wurden mit Wirkung vom 1. September 2006 endgültig in die Diözese Linz inkardiniert.

A k a d e m i s c h e G r a d e

An der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz wurden am 1. Juli 2006 an folgende KandidInnen die akademischen Grade „Doktor der Theologie“ bzw. „Magistra/Magister der Theologie“ verliehen:

Doktor der Theologie: **P. James Niravath OCD**

Magistra/Magister der Theologie: **Bernhard Engl, Sandra Elisabeth Gnadlinger, Michael Haderer, Andreas Köck, Jutta Lang, Heidemarie Müllerbauer, Franz Pell, Dr. jur. Peter Seidel, Martina Elisabeth Traxler.**

K a t h o l i s c h e K r o a t e n s e e l s o r g e

P. Mirko Vuksic OFM unterstützt seit 1. September 2006 in Nachfolge für **P. Vjekoslav Laczic OFM** den Leiter der Kroatenmission P. Josep Tretnjak OFM in der katholischen Kroatenseelsorge in der Diözese Linz.

V e r ä n d e r u n g e n m i t 1. S e p t e m b e r 2 0 0 6

GR Mag. Franz Benezeder wurde mit 31. August 2006 als Pfarrer von St. Georgen an der Gusen entpflichtet; er wird Postulant im Europakloster Gut Aich / St. Gilgen.

Anthony Ejeziem, Kooperator von Vöcklamarkt, wird Kooperator in Fornach.

Mag. Dr. P. Leopold Fürst OSB, Pfarrprovisor in St. Konrad, wird zusätzlich Pfarrprovisor für die Pfarre Kematen an der Krems.

KonsR Mag. Karl Gruber, Dechant und Pfarrer in Molln sowie Pfarrprovisor von Frauenstein, wird zusätzlich Pfarrprovisor von Waldneukirchen unter pastoraler Mithilfe von KonsR Dr. P. Robert Huber OSB.

Mag. Johann Hauer wurde mit 31. August 2006 als Pfarradministrator von Waldneukirchen und Leonstein entpflichtet; er wird Postulant im Europakloster Gut Aich / St. Gilgen.

OStR. Msgr. Johann Hörmadlinger wurde als Pfarradministrator von St. Georgen bei Obernberg entpflichtet. Er wird in das Altenheim Waizenkirchen übersiedeln.

KonsR Dr. P. Robert Huber OSB, Professor i. R. in Kremsmünster, arbeitet als Kurat in der Pfarre Waldneukirchen mit.

GR Lic. P. Kryspin Z. Kacprzak OFM, Kooperator in Weyer, wird Kooperator in der Pfarre Sandl.

Ehrenkanonikus Alois Maier, Dechant und Pfarrer in Pöndorf und Pfarrprovisor von Weißenkirchen im Attergau, übernimmt zusätzlich die Aufgabe als Pfarrprovisor für die Pfarre Fornach unter pastoraler Mithilfe von Anthony Ejeziem, und ist noch als Pfarrmoderator von Frankenmarkt (bisher war er dort Pfarrprovisor) bestellt.

Mag. P. Ulrich Mandorfer OSB wird als Pfarrprovisor der Pfarre Kematen an der Krems entpflichtet.

Dr. Jacek Neumann, Priester der Diözese Elblag, Polen, wird mit Zustimmung seines Bischofs für ein Jahr als Pfarrprovisor für die Pfarre Kirchdorf an der Krems bestellt.

GR Mag. Franz Schauer CanReg wird Pfarrprovisor in der Pfarre Walding.

Gilbert Schrötter wurde als Pfarradministrator von Peterskirchen und Pfarrprovisor von Wippenham entpflichtet; er tritt in die Ordensgemeinschaft der Zisterzienser in der Abtei Mariawald (D) ein.

KonsR Dr. P. Raphael Schweinberger OCist wurde als Pfarrer von Kirchdorf an der Krems entpflichtet.

KonsR Anton Stellenberger, Dechant und Pfarrer in Rainbach im Mühlkreis sowie Pfarrprovisor von Leopoldschlag, wird zusätzlich Pfarrprovisor von Sandl unter pastoraler Mithilfe von P. Kryspin Kacprzak OFM.

Mag. P. Jakob Stoiber OSB, Neupriester von Lambach, wird Kooperator in der Pfarre Stadl-Paura.

Mag. Franz Trinkfaß, Pfarradministrator in Sandl, wird zum Pfarrer in der Pfarre Wels-Heilige Familie bestellt.

Prälat Mag. Werner Thanecker, Propst des Stiftes Reichersberg und Pfarrprovisor von Mörschwang, übernimmt zusätzlich die Aufgabe als Pfarrprovisor in der Pfarre St. Georgen bei Obernberg; **GR Georg Öttl CanReg** wird ihn dort als Kurat unterstützen.

J e s u i t e n

P. Josef Maureder beendete mit 31. August 2006 seine Tätigkeit als Leiter der Berufungspastoral der Österreichischen Jesuitenprovinz sowie als Leiter des Hauses Manresa (Linz, Domgasse 3). Mit 1. September 2006 übernahm diese Aufgaben **P. Johan-**

nes Herz. P. Maureder wird von September 2006 bis Juni 2007 in der Jesuitenkommunität in Steyr wohnen. Mit 1. Juli 2007 wird er das Amt des Novizenmeisters für das deutschsprachige Noviziat der Jesuiten (Deutschland, Österreich, Schweiz) und des Rektors des Rupert-Mayer-Hauses in Nürnberg übernehmen.

Priesterbruderschaft St. Petrus

Die Generalleitung der Priesterbruderschaft St. Petrus (FSSP) hat mit Zustimmung des Diözesanbischofs (can. 609 § 1 CIC) die bestehende Gemeinschaft in Linz als Niederlassung („Haus St. Florian“) errichtet (Kontaktadresse: 4040 Linz, Friedrichstraße 14).

V e r s t o r b e n

KonsR Mag. Ludwig Wöß, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian und Pfarrer von Walding, ist am 19. Juni 2006 verstorben.

Ludwig Wöß wurde am 5. Dezember 1938 in Feldkirchen geboren. Nach einer Berufslehre besuchte er das Aufbaugymnasium in Horn und trat am 27. August 1963 in die Gemeinschaft der Chorherren in St. Florian ein. Nach dem Studium der Philosophie in Salzburg und der Theologie an der Stiftslehranstalt erhielt er am 3. Mai 1969 in St. Florian die Priesterweihe. Nach kurzer Kaplanszeit in Ansfelden übernahm er am 15. Februar 1973 die Pfarre Walding. Die Liturgie mit den Kindern war seine Freude und Leidenschaft. 1987 erwarb er das Magisterium der Theologie und wusste in der Ausbildung der Religionslehrer (an der RPA Linz und in vielen Kursen) seine Fähigkeiten weiterzugeben.

Das Requiem für Herrn Mag. Ludwig Wöß wurde am 24. Juni 2006 in Walding gefeiert. Die Beisetzung erfolgte im Priestergrab am Waldinger Friedhof.

KonsR Karl B. Stroblmair, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian, Ehrenbürger von St. Marienkirchen a.d. Polsenz, ist am 27. Juni 2006 verstorben.

Karl Stroblmair wurde am 3. September 1915 in Ried in der Riedmark geboren. 1936 maturierte er in St. Florian. Nach dem Eintritt ins Chorherrenstift St. Florian 1936 und dem Beginn des Studiums

musste er Kriegsdienst leisten und Jahre der Gefangenschaft durchstehen. Danach vollendete er das Theologiestudium und wurde am 11. Juli 1947 in Salzburg zum Priester geweiht. Nach seiner Kaplanszeit in Ansfelden (1949-1951) und St. Oswald (1951-1960) war er 35 Jahre lang Pfarrer in St. Marienkirchen an der Polsenz (1960-1995). Mit 1. September 1995 kehrte Pfarrer Karl Stroblmair heim in sein Stift, wo er bis vor kurzem als Zelebrant der Frühmesse an Sonn- und Feiertagen seine priesterlichen Dienste zur Verfügung stellte.

Das Requiem für Herrn Karl Stroblmair wurde am 1. Juli 2006 in der Stiftsbasilika gefeiert. Er wurde am Priesterfriedhof bestattet.

KonsR OStR. Mag.theol. Dr.phil. Engelbert Schöffl, Religionsprofessor i.R., ist am 3. Juli 2006 in Linz verstorben.

Engelbert Schöffl wurde am 5. Juni 1937 in Hargelsberg geboren. Nach Absolvierung des Mittelschulstudiums am Kollegium Petrinum trat er 1956 in das Linzer Priesterseminar ein. Am 29. Juni 1961 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Von Juli 1961 bis August 1963 wirkte er als Kooperator in Gutau und Ried im Innkreis. Mit 1. September 1963 wurde er zum Präfekt und am 1. September 1968 zum Generalpräfekt am Kollegium Petrinum ernannt.

Vom 1. September 1974 bis August 1997 war er Religionsprofessor am Bundesgymnasium in Freistadt. Seit 1976 half er als Kurat in der Seelsorge der Stadtpfarre Freistadt mit.

Das Begräbnis von Prof. OStR. Dr. Engelbert Schöffl fand am 10. Juli 2006 in Freistadt statt.

KonsR Heinrich Hirscher, Ehrenkanonikus des Linzer Domkapitels, em. Pfarrer der Stadtpfarre Wels, ist am 12. August 2006 in Wels verstorben.

Heinrich Hirscher wurde am 9. November 1920 in St. Florian bei Linz geboren und wuchs nach dem frühen Tod seiner Mutter bei Verwandten in Garsten auf. Nach dem Studium am Kollegium Petrinum und am Staatsgymnasium kam er 1939 in das Linzer Priesterseminar. Am 17. Oktober 1943 wurde er in Steyr zum Priester geweiht. Seine ersten Seelsorgeposten waren in der Stadtpfarre Linz-Urfahr (Auberg), in der Vorstadtpfarre Wels (Wels-St. Jo-

sef) und als Domvikar in der Dompfarre Linz. Von 1960 bis 1999 war er Pfarrer der Stadtpfarre Wels, von 1962 bis 1977 auch Dechant des Dekanates Wels und 17 Jahre lang Kreiskämmerer für das Mühlviertel sowie Kreisdechant für das Traunviertel. Einige Jahre war er überdies Provisor von Holzhausen. Seine Pension (seit 1. Jänner 2000) verbrachte Kanonikus Hirscher in Wels bei den Kreuzschwestern in der Herrengasse. Von 1962 bis 2000 war er Diözesanpräses der Mesnergemeinschaft. Im Jahr 1980 ernannte ihn Bischof Franz Salesius Zauner zum Ehrenkanonikus des Domkapitels zu Linz.

Das Begräbnis von Kanonikus Heinrich Hirscher fand am 18. August 2006 in Wels statt.

GR P. Johannes Deutsch, Redemptorist, ist am 13. August 2006 in Puchheim verstorben.

P. Johannes Deutsch wurde am 17. November 1935 in Wien-Hernals geboren. Im Oktober 1946 kam er in das Juvenat der Redemptoristen nach Katzelsdorf, NÖ, und legte nach dem Noviziat in Mautern, Stmk, am 15. August 1953 die ersten Ordensgelübde ab. Dort wurde er auch nach den Studien an der Philosophisch-Theologischen Lehranstalt am 17. Juli 1960 zum Priester geweiht.

P. Johannes Deutsch war im Laufe seines Ordenslebens den Klöstern Mautern, Wien-Maria am Gestade, Puchheim, Eggenburg, Leoben und ab 1. September 2005 wieder Puchheim zugeschrieben. Er wirkte über 40 Jahre segensreich in der Beichtseelsorge, bei Pfarrarushilfen und Exerzitien. Die Schwerpunkte seiner pastoralen Tätigkeiten waren die Ver-

kündigung des Evangeliums in der Glaubensmission und sein langjähriger Einsatz als Campingseelsorger und als Feuerwehrkurat in Eggenburg und Leoben.

Der Begräbnisgottesdienst für P. Johannes Deutsch fand am 18. August 2006 in der Basilika Puchheim statt. Er wurde in der Grabstätte der Redemptoristen am Friedhof in Attnang beerdigt.

KonsR Johann Dopler, Pfarrer in Ruhe von Weißenkirchen im Attergau, Ehrenbürger von Weißenkirchen im Attergau, ist am 18. August 2006 in Waizenkirchen verstorben.

Pfarrer Johann Dopler wurde am 14. Mai 1916 in St. Marienkirchen an der Polsenz geboren, machte seine Gymnasialstudien am Kollegium Petrinum und legte im Jahr 1938 die Reifeprüfung am Staatsgymnasium in Linz ab. Anschließend trat er in das Linzer Priesterseminar ein. Im Jänner 1942 wurde er zum Wehrdienst einberufen und kam im Mai 1945 in russische Kriegsgefangenschaft, von der er am 23. November 1947 zurückkehrte. Er setzte sein Theologiestudium fort und wurde am 29. Juni 1949 in Linz zum Priester geweiht. Von 1950 bis 1957 wirkte er als Kaplan in Gurten und bis Jänner 1959 in Hartkirchen. Kurze Zeit war er dann Provisor in Pfarrkirchen im Mühlkreis. Von 1959 bis zur Übernahme in den dauernden Ruhestand mit 1. September 1997 war er Pfarrer in Weißenkirchen im Attergau. Seine Pension verbrachte er im Altenheim in Waizenkirchen.

Das Begräbnis von Pfarrer Dopler fand am 24. August 2006 in St. Marienkirchen an der Polsenz statt.

46. Termine

Priesterweihe

Die Priesterweihe des Seminaristen Mag. Andreas Golatz, Diakon in Peuerbach, wird am 22. September 2006, um 9 Uhr in unserer Domkirche stattfinden.

KommunionhelferInnen-Kurse

Anmeldungen zu den nächsten KommunionhelferInnen-Kursen mögen **bis spätestens zehn Tage** davor an das **Liturgiereferat des Pastoralamtes** (4020 Linz, Kapuzinerstraße 84) erfolgen:

1. Termin: **Samstag, 11. November 2006**, 9 bis 16 Uhr
Ort: **Linz, Priesterseminar** (Harrachstraße 7)

2. Termin: **Samstag, 18. November 2006**, 9 bis 16 Uhr
Ort: **Tragwein, Bildungshaus Greisinghof** (Mistlberg 20, 4284 Tragwein)

Die Pfarren werden gebeten, den TeilnehmerInnen die für den Einführungskurs anfallenden Kosten (Fahrtspesen, Mittagessen, Behelfe) aus der Pfarrkasse zu ersetzen.

47. Hinweise

● Ehe.wir.heiraten 2007

Die Abteilung Ehe und Familie im Pastoralamt bietet auch für das Jahr 2007 zahlreiche Kurse unterschiedlicher Dauer, Form und Intensität zur Ehevorbereitung an. Es wird ersucht, Brautpaare auf diese Möglichkeiten ausdrücklich hinzuweisen. Je fünf Exemplare der neuen Folder sind diesem Diözesanblatt für die Pfarren beigelegt. Wir bitten, weitere Exemplare je nach Anzahl der zu erwartenden Trauungen direkt im Pastoralamt zu bestellen (Tel.: 0732/7610-3511; Fax -3519; E-Mail: beziehungleben@dioezese-linz.at).

● Geistliche Berufungen wahrnehmen und begleiten

„Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten.“ (Offb 3,20) Dieses Wort Jesu gilt für jeden Menschen und jeden Christen – und insbesondere für jene, die Christus zu einem geistlichen Dienst in seiner Kirche ruft. Es ist der Geist Gottes, der innerlich zieht und führt. Dieser Ruf beginnt oft mit einer Unruhe, dann aber ist auch eine Anziehung spürbar, Öffnung geschieht und ein beherztes Ein- und Nähertreten. Alle, die im pastoralen Dienst der Kirche stehen, können hier ihre individuelle Geschichte erzählen.

Alle in der Kirche sollen ihren Beitrag leisten, ihre Augen und Ohren, ihr Gespür einsetzen, damit wir erkennen, welche Berufungen in der Kirche da sind – heute besonders die Berufung zum Dienst des Priesters.

Als Merkmale einer geistlichen Berufung nennt die Diözese Feldkirch im Internet unter www.meineberufung.at nachstehende Kennzeichen, die dort auch näher erläutert werden:

1. Wachsende Unruhe in der Tiefe des Herzens.
2. Wachsende Sehnsucht, nach dem Evangelium zu leben.
3. Wachsende Freude am selbstlosen Dienst für andere.
4. Wachsender Wunsch, den Glauben weiterzugeben.
5. Wachsendes Hingezogensein zu Gott.

Das Gebet um geistliche Berufe sensibilisiert unser Herz dafür, dass Christus vor der Tür steht und anklopft – und es gibt die Kraft, zu öffnen und ihn

eintreten zu lassen.

Ein Baustein unserer Diözese in der Begleitung von Berufungen ist das „Seminar Berufung 2007“. Für die Pfarren liegt dem Diözesanblatt ein Falter bei. Es wird gebeten, diesen Falter bzw. Informationen an eine geeignete, suchende Person weiterzugeben. Nähere Informationen: Referat Berufungspastoral, Mag. Otmar Stütz, Email: otmar.stuetz@dioezese-linz.at, Tel. 0676/8776-8142.

● 40 Jahre Telefon-Seelsorge

Am 1. Oktober 2006 feiert die Telefon-Seelsorge ihr 40-jähriges Bestehen. Die Telefon-Seelsorge ist eine ökumenische Einrichtung der Katholischen und der Evangelischen Kirche. Unter der kostenlosen Notrufnummer 142 werden rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres Anrufe entgegengenommen. Pro Jahr werden etwa 14.000 Beratungsgespräche geführt. Nähere Informationen unter www.telefonseelsorge.at. Dem Diözesanblatt für die Pfarren sind Plakate beigelegt.

● Diözesanwallfahrt nach Portugal – Fatima

2007 sind es 90 Jahre seit der ersten Erscheinung in Fatima. Die Diözesanwallfahrt vom 23. bis 30. April 2007 mit Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB will Gelegenheit zum gemeinsamen Beten und Feiern im Blick auf Maria als Vorbild des Glaubens sowie zum Kennenlernen der landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten von Portugal geben.

Anmeldung und Information: Moser Reisen, Claudia Fischer, Graben 18, 4010 Linz; Tel.: 0732/2240-16; Fax: 0732/2240-40; E-Mail: office4@moser.at.

● Liturgie im Fernkurs

Mit Oktober 2006 ist ein neuer Einstieg in den Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“ (herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in Zusammenarbeit mit Theologie im Fernkurs, Katholische Akademie Domschule Würzburg) möglich.

Der Fernkurs will in zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden

- umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informieren,
- das Verständnis für die Liturgie vertiefen,

– Kenntnisse für liturgische Dienste vermitteln,
– und zur bewussten und tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motivieren.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet € 216,-. Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österreichische Bischofskonferenz ein Drittel der Kosten (€ 72,-).

Nähere Informationen und Anmeldung im: Österr. Liturgischen Institut, Postfach 113, 5010 Salzburg, Tel.: 0662/844576-86, Fax.: 0662/844576-80, E-Mail: oeli@liturgie.at, Internet: www.liturgie.at

● Seminar – „Unterscheidung der Geister“

Immer häufiger suchen Menschen nach Orientierung und Wertmaßstäben für ihr Leben. Dr. Georg Beirer möchte zusammen mit den TeilnehmerInnen theologische, philosophische, soziologische und psychologische Kriterien für eine heute praktikierbare „Unterscheidung der Geister“ aufdecken und sie für das eigene Leben fruchtbar machen.

Ort: Kloster Andechs, Bergstraße 2,
82346 Andechs

Termin: Montag, 30. April (15.00 Uhr) bis
Freitag, 4. Mai 2007 (13.00 Uhr)

Veranstalter: Nikolaus-Kolleg

Leitung: Dr. Georg Beirer (Moraltheologe
und psychotherapeutischer Theologe,
Bamberg-Bischberg)

Nähere Informationen und Anmeldung bei Frater Lambert Stangl (obige Adresse; Fax: 0049/8152-376-239; E-Mail: nikolauskolleg@andechs.de).

● Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Heft Nr. 173 – das „Direktorium für den Hirtendienst der Bischöfe“ der Kongregation für die Bischöfe kann im Bischöflichen Ordinariat angefordert werden.

● Arbeitshilfen des Sekretariates der Deutschen Bischofskonferenz

Heft Nr. 201 – „Leidenschaft für Christus – Leidenschaft für die Menschen, Ordensleben am Beginn des 21. Jahrhunderts“ kann beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Bonner Talweg 177, 53129 Bonn; Tel.: 0049/228/103-205; Fax: 0049/228/103-330) bestellt werden und ist auch im Internet veröffentlicht (dbk.de/schriften/arbeitshilfe/index.html).

● Broschüre „Die römisch-katholische Kirche in Österreich“

Das Generalsekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz hat eine Broschüre herausgegeben, die die Katholische Kirche in Österreich in Bildern, Zahlen und Fakten präsentiert. Dem Diözesanblatt für die Pfarren ist jeweils ein Exemplar beigelegt.

● Angebot eines Beichtstuhls

Pfarrer KonsR Mag. Josef Bauer aus Hohenzell hat einen Beichtstuhl zu vergeben, der aus der ehemaligen Kapelle der Linzer Frauenklinik stammt (Tel.: 07752/85706).

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. September 2006

Sr. Dr.in Hanna Jurman

Ordinariatskanzlerin

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger

Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: Pastoralamt Linz, Diözesandruckerei, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- u. Herstellungsort: Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.